

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Zwo Abhandlungen Über Gegenstände Aus Der
Entbindungskunst**

**Vetter, Gottfried
Fenner von Fenneberg, Johann**

Leipzig, 1796

VD18 13446398

§. 46.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-247067](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-247067)



überdies die sogenannten Becher- und Stählische balsamische Pillen rechnen kann, von welchen KLEIN (in select. medicam. ration. S. 166, 165) uns die Vorschrift giebt.

§. 46.

Noch sind einige Mittel übrig, die ich mit Stillschweigen nicht übergehen darf, und die von einigen gelobt, von andern hingegen geradelt werden. Noch ist es nicht entschieden, ob ihr Gebrauch Tadel oder Lob verdiene. — Unter den ueueren klagt TRALLES, daß das Binden des Unterleibes so sehr verabsäümet werde, welches, wie er sagt, die Zufälle der Blähungen lege, und die ausgedehnten Theile wieder in Ordnung bringe. Auch der berühmte VAN SWIETEN, und mehrere loben das Binden, aber er



giebt auch nicht ausser Acht zu lassende Vorsichtigkeitsregeln dazu an. Ueberhaupt, wenn ich die Wahrheit sagen soll, verschafft es nicht ganz zu verwerfende Vortheile, denen aber freylich auch beträchtliche Schwierigkeiten im Wege stehen. Bisher wurde meistens dies Binden des Bauches nach der Geburt unvorsichtig angewendet; wenn man betrachtet, daß der Nutzen desselben nicht auf gehörigen Gründen der Vernunft beruhe; so wird man sich nicht wundern, daß es unter die empirischen Mittel gesetzt worden ist. Die Gründe, mit denen sie die Nothwendigkeit des Bindens unterstützen, sind ohngefähr folgende: Die Gefäße des Unterleibs, sagen sie, werden durch das Binden zusammengezogen, durch diese Zusammenschürung werden selbst

die Stärkeren gehindert, daß sie nicht durch das hineinströmende Blut zu sehr ausgedehnt werden. — Ferner sagen sie, oft werden die Eingeweide von Winden aufgetrieben und ausgedehnt; diesem Uebel widersteht die Gegenwirkung des Bindens. — Ferner, fahren sie fort, stärkt es die geschwächte Kräfte der Gebärmutter, hierdurch nimmt das in großer Menge in den Gefäßen der Gebärmutter sich anhäufende Blut wieder ab. Endlich befördert es die Ausleerung des Afters, und unterstützt den Unterleib, welchen es umgiebt, der gleichsam ausgenommen zu seyn scheint, und mindert die empfindliche Spannung der untern Theile.

Auf dieselbe Art, und mit ebenderselben Verwegenheit wird allerdings oft der Mohnsaft angewendet.

Es ist zwar nicht zu läugnen, daß der Mohnsaft, durch öftere Erfahrungen und Beobachtungen, seine heilsame Kräfte in Heilung der Nachwehen gezeigt habe; auch fehlt es nicht an Zeugnissen der berühmtesten Männer, deren besonderes Lob des Mohnsaftes jeden Zweifel aufheben könnte. Aber die meisten wendeten den Mohnsaft unvorsichtig, und ohne auf die Ursachen der Nachwehen zu sehen, an; daß aber nicht wenig Nachtheil daraus entspringen könne, bekennen selbst die wärmsten Freunde des Mohnsaftes. Der erfahrene TRALLES sagt, daß allerdings sehr vorsichtig bey dem Gebrauch des Mohnsaftes müsse zu Werke gegangen werden.

Unter den Empirischen Mitteln hat sich auch der Wallrath einen Namen erworben, dessen Gebrauch

aber nach meiner Einsicht auf keinen Gründen beruhet, ob man gleich in Ephemer. natur. curiosor. Dec. 3. Ann. 1. observ. 41 eine Beobachtung von seinem Nutzen zum Stillen der Nachwehen findet.

Doch ich übergehe gern die übrigen hin und wieder gepriesenen Mittel, deren Verzeichniß leyder gröfser ist, als es seyn sollte. Jeder der ihre Natur und ihre heilende Kräfte genau kennt, wird leicht einsehen, daß sie entweder nur ganz wenig, oder gar nicht den Namen eines Specificums verdienen. Mit Recht kann man den meisten ihrer Vertheidiger das Sprüchwort sagen:
O si tacuissetis!

*Methodische Heilart.*

§. 14.

Was endlich die besondere Heilart der Nachwehen betrifft, so ist diese eben so verschieden, als die Ursachen der Nachwehen verschieden sind; ich werde mir ietzt angelegen seyn lassen, die vorzüglichsten dieser Ursachen nach der Ordnung hier aufzustellen, und einer ieden ihre passende Heilart beyzufügen.

Ich will also mit der Heilung derienigen Nachwehen, die von fremden, in der Gebärmutter zurückgebliebenen Körpern ihren Ursprung haben, den Anfang machen.

Solte es der Fall seyn, daß ein zweiter Zwilling ihre Ursache sey, so läst sich alles auf das zurück brin-